

Kurz & quer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 48

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues Medikament

Wie man der NZZ (13.8.1997) entnehmen konnte, steht den amerikanischen Parkinsonpatienten seit kurzem ein neues Medikament zur Verfügung, um die Symptome der Krankheit besser zu bekämpfen. Es handelt sich um einen neuen Dopamin-Agonisten, der besonders wirksam bei Parkinson in einem fortgeschrittenen Stadium zu sein scheint. In England wird zurzeit eine zweijährige Studie durchgeführt, um die Langzeitwirkung des Medikamentes zu erforschen. In der Schweiz ist das Medikament noch nicht zugelassen.

Schreibkurse für Wissenschaftler

Wissenschaftler bedienen sich einer Sprache, die zunehmend unverständlich ist. Das American Institute of Physics, Herausgeber verschiedener Fachzeitschriften will diesem Missstand ein Ende setzen: Physiker und Zeitschriftenverleger haben sich an einen Tisch gesetzt und nun Empfehlungen ausgearbeitet, die vorsehen, dass sprachliche Kriterien bei der Auswahl eines Artikels mitberücksichtigt werden. Manche Reformer gehen sogar weiter und fordern Schreibkurse für Wissenschaftler. Unsere Autoren kann dies kalt lassen, zumal sie bereits heute einen basisdemokratischen Schreibstil pflegen. Quelle: NZZ, 10.9.97

Brieffreundschaft

Diese Meldung ist nicht für Schreibfaule und Fremdsprachenmuffel: Wer mit einem englischen Parkinsonpatienten eine Brieffreundschaft auf Englisch pflegen will, kann dies tun. Mister Knight aus England, begeisterter Besucher der Inner-schweiz, sucht eine(n) Korrespondenzpartner(in). Seine Anschrift: D. A. Knight, 21 Newlands Drive, Walmer, Deal, Kent CT 7XB. England.

Behindertenreisen

«Federation for Integrated Tourism» nennt sich eine internationale Vereinigung von Reisebüros, die sich auf Behindertenreisen spezialisiert haben. Die Vereinigung will das Angebot für behinderte Reisende weltweit vergrössern und vor allem auch qualitativ verbessern. Ein strenger Regelkodex, zu dessen Einhaltung sich die Veranstalter verpflichtet haben, garantiert einen hohen Qualitätsstandard. Die Schweizer Vertretung der «Federation for Integrated Tourism» ist die TAMAM-Reisen in Winterthur (Tel. 052 222 57 25).

Parkinson und die Nase

«Kommt der Parkinson durch die Nase?» titelt mit boulevard-journalistischem Unterton die Medical Tribune (5.9.97) und beruft sich in ihrem Beitrag auf eine amerikanische Fachzeitschrift: Ein schädigender Stoff, der via Nase ins Zentralnervensystem vordringt, soll bei Parkinson mutmasslich einen Einfluss haben. Sind die Autoren dieser Studie in der Parkinsonforschung ihren KollegInnen eine Nasenlänge voraus? Oder ob sie uns schlichtweg an der Nase herumführen? Wir jedenfalls spüren der Sache nach.

Tures Anstossen

Wie oft wir SchweizerInnen zu tief ins Glas schauen, rechnet uns die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und anderen Drogenproblemen vor: Rund 300'000 Menschen in unserem Land gelten als alkoholabhängig, deren 40'000 sind wegen Alkoholismus in Behandlung. Laut Statistik belaufen sich die sozialen Folgekosten aus dem Alkoholmissbrauch auf rund 3 Milliarden Franken jährlich. Prost! Ob solchen Zahlen bleibt wohl auch der durstigsten Seele die Spucke weg.

Wasserbehälter

Zum Trinkbecher Roccalino® gesellt sich nun der Travelino®. Bei diesem Produkt, lanciert von Patient im Alltag®, handelt es sich um einen Wasserbehälter für die Medikamenteneinnahme unterwegs. Im Werbetext zum Hilfsmittel steht: «Der kleine Wasserbehälter soll helfen, überall und jederzeit die notwendigen Medikamente einzunehmen».

Hilfsmittel

Weniger Marketing dafür umso mehr Nutzen kann man von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte erwarten. Wer sich in Sachen Hilfsmittel informieren möchte, der kann dies an der Hilfsmittelausstellung Exma in Oensingen tun. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 9–12 Uhr und 14–17 Uhr.

Spenden

Während die Kapitalgewinne an der Börse explodieren, verzeichnen die Schweizer Hilfswerke im vierten Jahr in Folge rückläufige Spendeneinnahmen. Non-Profit-Organisationen mussten im vergangenen Jahr eine Einbusse bei den

Spenden um 1,6 % hinnehmen. Teuerungsbereinigt beläuft sich der Rückgang gar auf 2,4%. Fazit: Die satten Swiss-Performance-Index-Aposteln meiden Solidarität wie die Pest, zumal man daraus keinen Profit schlagen kann.

Internet und Meditation

Argonauten sind in griechischen Helden-sagen anzutreffen, Astronauten im All und im Internet begegnet man gezwungenermassen den Internauten. Zu dieser Spezies zählt auch ein ehemaliger Schauspieler und Parkinsonbetroffener, der via Internet Anregungen zur Meditation gibt. Dies sei vorweggenommen: Skeptiker und Positivisten werden sich ob seinen Instruktionen gehörig nerven. Der Autor sagt es selber: Nur des Lesers Unvoreingenommenheit und Neugierde führen zu einem ausgeglichenen Haushalt unserer Seele. Entspannung via Bildschirm finden sie unter www.parkinson-net.de/psy/meditat.htm.

Inserat

Langlauf und Feldenkrais-Methode im Gesundheitszentrum Vulpera/GR, 21. 2. – 7. 3. 1998

Medizinische Betreuung:

Dr. med. H. Sachs

Feldenkrais-Methode: Frau A. Mayer, dipl. Feldenkrais-Lehrerin

Eingeschlossene Leistungen:

- geräumiges und gepflegtes Zimmer mit Bad, WC, Radio, Sat-TV, Direktwahltelefon, gedeckter Balkon oder Terrasse und allem Hotelkomfort
- 14 Tage Vollpension, Vollwertküche
- Montag bis Freitag täglich 2 Std. Langlauf in Begleitung eines Therapeuten (inkl. Bustransfer zu den Loipen)
- Montag bis Freitag nachmittags 2 Std. Bewegungslektionen nach der Feldenkrais-Methode «Bewusstheit durch Bewegung»
- Zweimal pro Woche morgens spezielle Wassergymnastik mit der Physiotherapeutin nebst den allgemeinen Gruppentherapien: Atemgymnastik und Autogenes Training
- Freie Benützung des Mineral-Bewegungsbades (32°)
- Trinkkur der regionalen Heilquellen
- Wöchentliche Vorträge

Pauschalpreise (inkl. MwSt.):

14 Tage im Doppelzimmer Fr. 2'098.–
14 Tage im Einzelzimmer Fr. 2'480.–
14 Tage für Begleitperson Fr. 1'540.–

Informationen über dieses spezielle Kursangebot können Sie anfordern bei: Gesundheitszentrum, 7552 Vulpera, Telefon 081/861 01 11; Fax 081/864 00 17.